

Wohnen neu denken – eine Demografiestrategie

„Unsere Bevölkerung wird weniger, älter und vielfältiger“, schreibt Malu Dreyer im Grußwort zur 3. Demografiwoche Rheinland-Pfalz. Gemeinsam mit Sabine Bätzing-Lichtenthäler fragt sie: „Wie wird gut leben - bei der steigenden Zahl an alten und hochbetagten Menschen – möglich?“ Mitglieder von Gemeinschaftlich Wohnen Neuwied e.V. haben schon länger Vorstellungen und jetzt auch Gewissheit. Denn Einiges davon wird, durch die Kooperation mit der GSG mbH, in Neuwied – nun auch zur Miete – möglich werden.



Auch ein Glückspfennig war in der Zeitkapsel. War er doch lange Zeit das Zahlungsmittel der zukünftigen Bewohner. Er symbolisierte „anderen Reichtum“ der im Wohnprojekt entstehen wird. Foto: Privat

Ein Grund mehr, sich aktuell und ganz persönlich nochmals der Frage: „Habe ich alles, was ich brauche – brauche ich alles, was ich habe?“ zu stellen. gewoNR e.V. lädt dazu, vom 6. bis 9. November, Interessierte ins Mehrgenerationenhaus Neuwied ein. Aussagen zu „WOHNEN wie ich leben will – möglichst bis zuletzt“ findet man auf einer Stellwand als Mitmachaktion vor. Die Vorstellungen dort können, während der Öffnungszeiten des MGH, kommentiert und ergänzt werden. Von 10 bis 11 und 16 bis 17 Uhr ist dabei auch Gelegenheit gewoNR-Mitglieder kennenzulernen.

Das Mehrgenerationenhaus Neuwied unterstützt, im Rahmen der Demografiwoche, so erneut die Wohnprojektinitiative beim Engagement für Neues Wohnen - vor allem unter dem Aspekt „vor Unterstützungsbedarf“. Die gewoNR-Mitglieder wünschen sich gemeinschaftliches wohnen als Lebensform – wollen ein „Mehr an Miteinander“. Deswegen war die Grundsteinlegung im Haus 2 der GSG Wohnbebauung Zeppelinallee ein Meilenstein auf dem langen Weg ins Mieterwohnprojekt mit sozialem Wohnungsbau und für Menschen ab 50plus.